

beobachtet sind, und das vierte Hauptstück stellt besondere Regeln fest, welche bei der Unterordnung der Leiden neugeborener Kinder zu beobachten sind.

Dem V. nehmen nach, sagt die H. und C. Ger., dasbaldigen mehrere der Hauptauslassungen der überreichlichen Eisenbahn-Gesellschaft für Sicherung der Gründung einer dem Credit mobiler ähnlichen Gesellschaft. Man verändert sogar, daß der Aufenthalt des Baron Sina in Paris diesem Unternehmen nicht fremd sei.

Von Seite des neuen englischen Cabinets ist, wie die H. und C. Ger. wissen will, die Anzeige bisher gelangt, daß dasselbe den Krieg gegen Rußland in der energichsten Weise erklären will.

Vinz. 10. Februar. Für die Badwitzer-Vinz-Graubauer Eisenbahn sind im Januar 10 Ecomette aus der Maschinenwerkstätte des Herrn Günther in Wiener-Neustadt angelangt, und damit ist vollständig die Ecomette-Riesung geendet. Die gelieferten Maschinen, welche die Namen: „Kinz“, „Wels“, „Lambach“, „Trausnitz“, „Reitham“, „Engelhof“, „Kastirchen“, „Munnden“, „Jühl“, und „Geisler“ führen, zeichnen sich durch soliden und eleganten Bau aus, und sind alle an Größe und Kraft gleich.

Insbes. 9. Februar. Die Theilung von Reisepässen für die Zollvereinsstaaten. Die k. k. Statthalterei theilt mit, daß die Chünker Handels- und Gewerbekammer in einem an das hohe Ministerium gerichteten Gesuch die Bitte gestellt habe, es möge den Kreisbehörden in jenen Kronländern, welche an die Zollvereinsstaaten grenzen, die Ermächtigung erteilt werden, an Handels-, Fabrik- oder größerer Gewerbetreibender oder deren beglaubigten Agenten Reisepässe für die Zollvereinsstaaten an kreimeinseitiger Dauer erteilen zu dürfen, und wofür hierfür die Befreiung der Kammer zu vernehmen. Die Kammer erachtet, daß es nicht zweckmäßig sein dürfte, solche Begünstigungen über einen erweislich notwendigen Bedarf ausstrecken. Es ist der Antrag der hohen Statthalterei in diesem Sinne zu erfüllen.

Prag. 10. Februar. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer, welche über die Vorlage des Generaldekretes zur Eröffnung einer Fruchthörse und über den Statutenentwurf ihr Gutachten abzugeben hatte, hat in ihrer letzten Sitzung den Antrag ihres Comités, die Eröffnung der Fruchthörse zu betheuern und den Wunsch einer möglichst baldigen Realisirung dieses Institutes auszusprechen, zum Beschlusse erhoben. Außerdem beantragt sie noch einige Zugabe und Abänderungen zu den Statuten und schlägt vor, die aus den Geschäften der Fruchthörse entstehenden Streitigkeiten einem Schiedsgerichte zur endgültigen Entscheidung zu überweisen.

Die hohe Regierung hat die provisorische Bestimmung vom 19. April 1852 über die Erhaltung der nicht ärarischen Straßen auch auf die Dauer des Verwaltungsjahrs 1855 ausgedehnt, und es wird demgemäß die k. k. Bezirksaufsichtungs- und Verwaltungsbehörde in der Gekultus- und Verwaltungsbehörde nach den Grundsätzen dieser provisorischen Vormaßbestimmung auch für das laufende Verwaltungsjahr zu ermitteln, auf die Steuerpflichtigen der hiesigen Verwaltungsbezirke umzulegen und in der üblichen Weise einzubuchen.

dt. Naab. 11. Februar. (Schnee und Eis. Handelsnotiz.) Heuer haben hier viel Schnee, die Rüsse Naab, Mähm und der Alm der Donau, welcher hier vorbeifließt, sind mit festem Eise bedeckt, welches bei anhaltender Kälte und dem vielen Schnee Beforgnisse einer Ueberfluthung der niederen Gegenden in Eignitz erregt, welche größtentheils von der ärmlichen Klasse bewohnt wird. Der im Sommer blühende Fruchthandel steht jetzt gänzlich; es werden weder Cich- noch Verkauf bedeutender Art realisiert und der Verkauf beschränkt sich auf den Platzbedarf.

Die Heuerung der Lebensmittel ist noch immer im Steigen begriffen; so zahlte man hier im letzten Wochenmarkte ein Cu 6 fr. W. W. ein Pfund Butter von 30—36 fr. G. M., ein Pfund Schweinfett 30 fr. G. M., so auch verhältnismäßig andere Artikel, wobei jeder Vertheil gespürt ist.

44 Temesvar. 11. Februar. (Escompte-Anstalt. Vega-Canal. Pariser Anstellung.) Die allgemeine Heuerung wirkt nicht allein lähmend auf den Handel und das Gewerbe, indem sie den Consum außer Achtung setzt, sondern macht auch dem Geschäftsmanne die Geldmittel nicht mehr zugänglich, deren er zur Unterhaltung und Ausdehnung seines Gewerbes bedarf. Aus diesem Grunde fand sich unsere thätige Handelskammer jüngst veranlaßt, eine Deputation nach Wien zu senden, um die Eröffnung einer Escompte-Anstalt auf dem hiesigen Plage zu erwirken. So war zwar schon entschieden, daß das Bedürfnis in Temesvar nach einem solchen Institute nicht vorliege, weil hier jene Industriezweige, die Geld entsprechend zu verwenden in der Lage sind, nicht häufig vorkommen; es gelang jedoch der Deputation, die Frage nochmals in Anregung zu bringen, indem sie außer dem Getreidehandel auf die Seidenkultur und das Montanwesen hinwies, welches letztere in Eriermann vorzugsweise die Gründung einer Escompte-Anstalt dort bewirkte. Die Deputation führte weiter aus, daß der Getreidehandel durch Eröffnung neuer Geldquellen keine nachtheilige Wirkung nehmen, oder eine Steigerung der Fruchtpreise eintreten werde, weil derselbe in den Händen der Wiener Geschäftsebene liege, die sich stets zu geringen Zinsen Geld

verschaffen können. (Nebst letztem Punkt war die Deputation doch nicht fernerhin unterrichtet. D. Red.) Diese und andere angeführte Gründe hatten zur Folge, daß das Gesuch der Handelskammer nochmals in Erwägung gezogen werden wird, und so fragen wir denn die Hoffnung, daß sich unsere Wünsche noch realisiren dürften. Auch die Kammer theilt diese Ansicht und belegt dieselbe mit dem Resultat der in Ansehung der hiesigen Escompte-Anstalt bei der k. k. Nationalbank vielfach vorgenommenen neuerlichen Beratungen, welches darin besteht, daß es nach der jüngst gemachten Heberlegung einleuchtend ist, wie nach der Handel und die Industrie Temesvars und des Banats die Eröffnung einer All-All-Escompte-Anstalt erfordern, daß man aber vorläufig bei der principiellen Anerkennung dieser Nothwendigkeit insoweit stehen bleiben müsse, bis sich nicht durch die drückende Erhaltung der internationalen Verhältnisse ergibt, ob die factische Eröffnung dieser Anstalt ohne Gefährdung wichtiger finanzieller Zwecke geschehen könne.

Man richtet sich auch hier, die Pariser Anstellung nach Möglichkeit zu beschaffen, es haben sich bis jetzt vierzehn Ansteller angemeldet, welche theils Vergewerks-Produkte, theils Korn, Seide, Silbervogel und Körnerschicht ausstellen werden. — Bezüglich des Vega-Canal-Verbindungsbanes ist von der Handelskammer beantragt worden, daß diese Verbindung mit der Teich unterhalb Groß-Bereker begonnen werde, wie dies bereits vor 30—40 Jahren beabsichtigt war. In Bezug auf die Schiffarmachung des Canals von Temesvar bis Lugos war die Kammer der Meinung, daß sich die Kosten eines Canalbanes nach dieser Richtung umweniger entziehen können, als die Vergewerks-Produkte ihren Absatz mittelst der Drauzh-Bozazier Eisenbahn auf die Donau haben werden. Der gegenwärtige Verkehr am Canal von Temesvar erreicht drei Millionen Centner, welches Quantum vergrößert werden kann, wenn der Canal sowohl für Schraubendampfer als für Mitterschiff fahrbar gemacht wird.

dt. Aus Ziebingen. 4. Februar. (Zähigkeit der Kronstädter Handelskammer im letzten Jahre.) Ein Bild auf die Zähigkeit der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer während des letzten Jahres zeigt, daß dieselbe gerechten Anspruch hat auf Anerkennung ihres unselfischen Trebens im Interesse der Hebung unserer Handels- und Gewerbe-Verhältnisse. Sie hat im Laufe des Jahres 1854 21 Entschäden über mehr oder minder wichtige Gegenstände theils dem Handelsgewerbe, theils den Kronstädter Behörden, 639 Aufschüssen wegen Mithilfungen hiesiger Daten ausgestellt, über 29 Gründe von Handels- und Gewerbetreibenden betrafen, 18 Kammererfahrungen, wovon 6 außerordentliche, 7 Sitzungen der Handels- und 9 der Gewerbe-Section und 11 gemeinliche Commission-Sitzungen abgehalten, 12 Fondsausschüsse geprüft und darunter 29 für richtig erklärt, 57 Zeugnisse über das Verhalten von Firmen am 1. Januar 1852 und 9 Zeugnisse über andere in ihr Ressort einschlägige Gegenstände ausgestellt. Ihre statistische Thätigkeit war auf alle ihr gesetzlich obliegenden Gegenstände gerichtet. Für die Münchner Industrie-Anstellung waren von 20 Gewerbetreibenden ihres Kammerbezirks 55 Gegenstände zur Ausstellung gelangt, für die Pariser sind von 47 Handels- und Gewerbetreibenden und Landwirthern 126 Artikel angemeldet worden. Die Protocoll-Zahlen beliefen sich im Jahre 1854 auf 1162, während sie im Jahre 1851 nur 470, 1852 603, 1853 907 betragen. Die Verhandlungszahlen beliefen sich im Jahre 1854 auf 607, im Jahre 1851 auf 264, 1852 auf 219, 1853 auf 356. Das wichtigste Resultat der Vertheilung dieser Kammer im Jahre 1854 ist aber unstrittig die auf ihr Ansuchen von der österreichischen Nationalbank in Kronstadt errichtete All-All-Escompte-Anstalt, deren Wirksamkeit schon im October des vorigen Jahres begann.

Ziebingen. Nach der provisorischen Vertheilung-Eintheilung des Großfürstenthums Ziebingen, auf Grundlage der neuen politischen Cardreineintheilung, umfaßt der Vertheilung des Infanterie-Regiments Karl Friedrich von Gölz mit der Vertheilung-Station Klausenburg die drei Kreise: Ders, Szilagoi-Comlas und Klausenburg, mit einer Einwohnerzahl von 511,411 Köpfen; der Vertheilung des Infanterie-Regiments János Thurn und Taxis mit der Vertheilung-Station Maros-Baschely die drei Kreise: Marosch, Maros-Baschely und Bistritz mit der Bevölkerung von 197,665 Seelen.

Croatien. Nach der provisorischen Vertheilung-Eintheilung der königlichen Croatien und Slavonien in einen Conscriptenbezirk umfaßt der Vertheilung des Infanterie-Regiments Erzherzog Leopold Nr. 53 mit dem Vertheilung-Stationsorte Warasdin die Comitate Agram, Warasdin, Riume, Boszega und Szegez mit 345,328 Einwohnern. Das Comitat Szegez mit der Unterbezirk: Szegez, Balpo, Mikolaj dolnje, Rasse, Saksar und Baluvar, enthält den Ergänzungskorps für das fünfte und zwölfte Ulanen-Regiment.

Deutschland.

Bom Abich. 8. Februar. Aus Mainz, Elingen, Asmannshausen und Weinheim wird das Ausbrechen des Rheines gemeldet, das bereits mehrfachen Schaden verursacht und ernste Unglücksfälle befürchtet läßt. Zu

denken ist, versteht sich wohl von selbst; was könnte ich Ihnen also Anderes berichten als von der göttlichen Justiz in der Administration! — doch das ist ein allzu bekanntes, zu abgetrübtes Thema, um noch Worte darüber zu verlieren; ich begnüge mich daher, nur noch dem Allbekannten beizufügen, daß die hohen und höchsten Herren classischer als je zu heilen trachten, es ist als ob sie eine Ahnung hätten, daß der fränke Mann täglich schwächer wird, und sie wenigstens ihre Lebenstage affectuirt wissen wollen. Das ist also die türkische Lebensversicherung-Anstalt, direct anständige Dividenden abwirft. Nun noch ein paar Worte über das türkische Gewehr, ob selber mit dem Schussfall oder der Lebensversicherung-Anstalt in Beziehung steht, weiß ich nicht, aber so viel weiß ich, daß man mir gestern aus dem Holz-Depot 250 Cla Holz auf eine Quittung von 500 Ota veranlagte.

4* **Samaria.** 2. Februar. [Die levantinische Presse.] Kein fremdes Organ war bis jetzt so artig, von den Bezügen des Journal de Constantinople zu sprechen, weshalb es denn auch nicht auffallen konnte, daß diese Zeitung mit Beginn des neuen Jahres sich selbst nach Kräften ins Licht zu stellen suchte. Nachdem sich die Redaction das glänzende Lob erhellt, verpicht sie den Abonnenten für das Jahr 1855, hat wie früher nur einmal, wöchentlich zweimal die Auslieferung des Blattes, sowie die Aufstellung directer Correspondenten auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Wenn nun schon solche abgeordnete und selten gehaltenen Versicherungen ein fruchtbares Bild von diesem einzigen Hofsorgan und Haupt-Journal von Constantinople geben, so ist es gleichwohl von Interesse, diese Wandlung näher zu betrachten.

Die ersten Nummern des neuen Jahres sind erschienen. Sie bringen gegen früher nur umständlichere Auszüge aus europäischen Zeitungen, sowie etwas breiten und fetten Text, sonst aber sieht man dieselbe Armuth über türkische Zustände und Verhältnisse, dieselbe Gehaltslosigkeit hinsichtlich des Krieges und dessen Ereignisse.

Zu allen Zeiten der neuen Epoche war in großen Krisen die Presse zu einer wichtigen Rolle berufen, und wo hätte sie wohl eine solche in größerem Spielraum, mit größerem Rechte übernehmen können, wie in den letzten Jahren in der Levante? Dennoch aber ist sie ohne allen Einfluß auf die allgemeine Stimmung und Landesverhältnisse gegenüber den großen Thaten geblieben. Sie erregte weder Nationalismus, noch wußte sie irgend eine Opferwilligkeit, sei es zu Gunsten des Staates, sei es zu Gunsten der vermeintlichen Krieger oder deren Feinden und Helden, freigeizig zu spenden.

Allerdings ist es schwer, in einem so kleinen Staatskörper, wie die Türkei, Vergebung und Gifer zu erwecken; allein verstanden mußte die Presse, das Gie der Ehre, in welcher sich der einst so mächtige Staat aufhebt, zu durchbrechen. Durchblätter man einige Jahrgänge des Journal de Constantinople, und man wird erkennen über die unerbörte Unkenntnis der Landes-Verhältnisse und über die Widersprüche in der Darstellung der sogenannten türkischen staatsmännischen Charaktere. Von der inneren Verwaltung der Türkei, von ihrer Veröberung und Verarmung, von Verschlagen zur Verbesserung ist darin nichts zu finden, gleichsam als ob außer Constantinople kein türkisches Reich mehr existierte.

Die Correspondenzen von den Küstenplätzen sind sehr mager und gewöhnlich rein persönlicher Art, z. B. über die Ankunft irgend eines Paschas und dessen hohe Verdienste; wenige Monate später aber über dessen Abberufung und unerhörte Missethate.

Warum beklagt man nicht die Mißbräuche der inneren Verwaltung, bei der Bewane, bei der Zehent-Verpachtung, bei Erhebung des Grundbesitz und dessen hohen Steuern? Ist es doch so weit gekommen, daß einzelne General-Gouverneure falsche Maße anfertigen lassen, um den Zehent zu verdoppeln. Die natürliche Folge aller dieser Mißbräuche war die Veröberung nicht nur von Weibern und Dörfern, sondern von Städten und ganzen Provinzen.

Die Einwohner ergaben sich dem Nomadenleben, die schönsten und fruchtbarsten Districte, namentlich Kleinasien, liegen unbekult, und von dem früheren Dasein großer türkischer Bevölkerung zeugen nur noch die sich erst langsam beginnenden Friedhöfe, wahrhafte Ebenbilder des Landes, in dem sie sich befinden.

Wie kommt die Presse so eifrig die bevorstehenden Reformen an? Wenn sie doch statt dessen die Mittel hierfür beklagte und vor Allem den letzten großen Worten des Paschas: „daß die Corruption der höheren Aemter — Beamten der Kreishauptstädte, sei, an welchem die Türkei hinfiele.“ eine breitere Unterlage gäbe, sie würde dann doch ein Verdienst haben.

Was nun die wenigen anderen in französischer Sprache erscheinenden levantinischen Blätter, z. B. l'Impartial de Smyrne etc. betrifft, so sind solche noch schlechter begabt, noch unzulänglicher der Verhältnisse, oder noch weniger willig, die innere Zerrüttung der Türkei zu enthüllen.

Dem gegenüber ist es gewiß eine strenge Aufgabe gewissenhafter Cor-

respondenten, diejenigen Aufklärungen nicht vorzunehmen, welche gerade jetzt dazu beitragen können, diese so überaus wichtigen Conventions- und Productions-Länder den europäischen Interessen, unter Beistand seit lange bestehender Verträge, zu erschließen.

Nach in dieser Beziehung bleibt viel zu rügen, denn es ist bis jetzt keinem europäischen Organe gelungen, sich Correspondenten zu verschaffen, welche ihre Aufgabe in national-ökonomischer und politischer Beziehung gelöst hätten. Mein nächster Brief wird eine kurze Beleuchtung der bedeutendsten deutschen Organe hinsichtlich ihrer orientalischen Correspondenzen enthalten, welche in vieler Beziehung so eifrig zur Begriffserweiterung über den Orient und dessen Verhältnisse beitragen.

China.

[Austand.] Der Krieg of China will aus glaubwürdiger Quelle erfahren haben, daß Kaiser Hien-fung im 7. Monate des laufenden Jahres verstorben habe und sich jetzt in der Manchu-Hurei aufhalte. Der Krieg soll nur durch die Manburanen fortgeführt werden, die sich bereits in der größten Verlegenheit befinden. Hien-fung habe, bevor er sich aus der Hauptstadt entfernte, eine große Zahl goldener Medaillen und anderen Schmuck von seinem Palaste wegnehmen und verminnen lassen. Tsing-Wang residirt unweit Tientsin, Tien-tsch ist in Kwangsi, und bis jetzt sollen etwa acht Zehntel des Reichs von der Mandchu abgefallen sein.

In Canton ist jetzt eine so starke britische und amerikanische Seemacht versammelt, daß die Stadt wenigstens von der Rührtheit vor jedem Angriff sicher ist. In der Umgegend dauern jedoch die Schmarren fort und der Handel steht noch immer.

Britisch-Asien.

[Bewegungen in Kabul, der Kampf zwischen Persien und Mascat.] Aus Kabul wird mit der letzten von der Triester Zeitung mitgetheilten Ueberlandpost gemeldet, daß die Hauptlinge von Kandahar die Oberherrlichkeit des Schahs von Persien anerkennen und ihm um Hilfe gegen den Dschamshid gebeten hätten, der sich in der Arme der Fremden (Engländer) geworfen. Keine der Schahs die nachgeordnete Unterstützung, so wolle Kommandi haben die Mägen in diesen Namen prägen lassen. Das Anwesen der General-Gouverneure an den Dschir ist in Persien angekommen; dort glaubte man jedoch, daß obwohl letzterer sich scheinbar so eifrig um ein Bündnis mit den Schahs bemühte, er doch zugleich mit den Persern unterhandele. In Persien hies es, ein englischer Officier habe sich erhoben, nach Kofan zu gehen, und man habe ihn in zwei oder drei Officiere als Begleiter, auch wird beigefügt, die englische Regierung wolle Kofan mit Geld unterstützen. — Das persische Corps, 12,000 Mann mit 6 Kanonen und 2 Mörsern, welches Anfangs December von Bunder Abbas erschien, hat diesen Platz 2 Tage und Nächte lang bombardirt, worauf die von dem Schah der Zman von Mascat beschickte 1700 Mann zählende arabische Besatzung am dritten einen Ausfall machte, aber mit großem Verlust zurückgeschlagen wurde und sich auf das dem Zman gehörige Kriegsschiff flüchtete. Letzterer, der eine starke Streitmacht zur Verfügung hat, will, wie es heißt, noch eine Schlacht wagen, bevor er Bunder Abbas an die Perser fallen läßt. Auch die kleine englische Flotte im persischen Golf hatte kriegsartige Beschäftigung, indem sie einen arabischen Seeräuberschwarm angriff und zur Ergreifung nöthigte.

Japan.

S. J. Die weißen Schiffe der amerikanischen-japanischen Expedition sind über die Sandwichsinseln in San Francisco angekommen und haben, nach einigen Aufenthalt, die Fahrt nach der Heimat um das Cap Horn fortgesetzt. Der Dampfer Mississippi hat auf der Rückfahrt nochmals in Japan zugespunden; er verweilt 10 Tage zu Simoda, welche Stadt er am 1. October 1854 verließ und nach einer herrlichen Fahrt zu Honolulu am 23. landete. Die Japaner und Amerikaner verkehrten und handelten in freundlicher Weise mit einander, ohne irgend ein Hemmnis von Seite der Behörden. Die japanischen Krämer und Kaufleute waren nicht mehr zurückhaltend, wie früher geschah, sondern drängten sich herbei, preisen ihre Waare und suchten die besten Preise zu machen. Mittel der Jinger zeigten sie die Hunderte der kleinen Schreibmünze, welche die Gegenstände feilen. Waaren wurden durchgängig besser und feiner gearbeitet befunden, als die chinesischen. Auch sind die Japaner geneigt zur Annahme fremder Erfindungen und Bräuche. Eine Dschim brachte vor Kurzem eine Kanone großen Calibers, wie sie der Mississippi führt, von Mangaschi nach Jeddo. Sie ward wahrscheinlich von den Holländern erworben. Die Japaner haben bereits ein Feuerwerksfest gebaut, nach dem Muster derjenigen, welche die Expedition begleiteten. Die Amerikaner bestritten während dieses letzten Aufenthaltes auf ihrem Vegetabilienplatz bei Simoda, unter allen vornehmlichen christlichen Ceremonien, eine Leiche zur Erde. Eine Menge Leute aus der Nachbarschaft und darunter selbst viele hochgestellte Beamte strömten herbei, um diesem merkwürdigen Schauspiel beizuwohnen. Der Reichthum ist, mit dem Kreuze veran, ungehindert durch die

Stadt gezogen. Einige Beamte Simodas kamen am folgenden Sonntag zu dem Vortragsdienst auf das Schiff, und benahmen sich, obgleich sie kein Wort verstanden, gar artig und bescheiden. Nach einem Schreiben aus Hongkong wurde es dem californischen Kaufmann und Rheber, Elias G. Burrows, gefastet worden, dass Jeddo zu kommen. Der Kaiser sei äußerst freundlich gewesen, habe die Wünsche angenommen und viele und reiche Geschenke gegeben. Burrows und Genossen hätten sich die Residenz nach Belieben ansehen können. Ja dem so, was wir gar sehr bezweifeln, so hat die Furcht vor Nordamerika eine vollständige Umgestaltung im Benehmen der Japaner gegen Fremde hervorgerufen. Auf der Baby Pierre, so heißt das Fahrzeug des Californiers, waren manchmal 5000 Personen anwesend; ihr Betragen war immer ganz artig, nicht die geringste Unverschämtheit ist vorgefallen. Das Gerücht vom Abschlusse eines Vertrags zwischen England und Japan scheint unbegründet; es heißt sogar, Admiral Stirling wäre hiezu mehr mit einem Auftrage, noch mit einer Vollmacht versehen gewesen. Die Herrschaft im nördlichen Stillen Ocean wird wohl den Amerikanern zufallen. Ein großer Schritt hiezu ist die Einföhrung der Seewandelslinien in ihren Staatenbünd, welche jetzt als sichere Passage beiderseitig wird. Der Krongrim Helibelo, dessen Sohn des Königs Komabomab III., welcher früher seine Zustimmung verweigerte, bezeugte sich vor Kurzem der unermesslichen Nothwendigkeit. Er hat auf die Nachfolge im Königreich Verzicht geleistet. Jetzt handelt es sich blos darum, ob die Inselgruppe als Staat oder als Territorium in die nordamerikanische Union einträte.

Wiener Nachrichten.

— Et Majestät der Kaiser geruht, gehen in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Wránne die Ausstellung des österreichischen Kunstvereins mit einem längeren Besuche zu beehren.

— Ihre Majestät die Kaiserin ist vor wenigen Tagen dem österreichischen Kunstverein beigetreten.

— Herr von Rud, für welchen bereits die Zimmer im Hotel „Stadt Frankfurt“ bestellt sind, wird definitiv zwischen dem 25. und 28. d. M. hier erwartet.

— Et Durchlaucht der Feldmarschall Fürst Windischgrätz ist in Wien angekommen.

— Die Aktien-Zeichnungsgang zur ersten überzähligen Ausgabe der Aktien-Gesellschaft für die überaus zahlreichen Anträge genommen, daß bereits die erste Serie der Aktien vergeben ist und schon am 27. d. M. die erste Generalversammlung der Gesellschaft abgehalten werden wird.

— Dem Vernehmen nach solle mit demnächst über das künftige Vorkurslokal in Wien entschieden, und dazu die Aula des ehemaligen Universitätsgebäudes bestimmt werden sein. Man glaubt die Serie in der neuen Localität schon mit 1. October d. J. eröffnen zu können.

Bei der hiesigen Sparcassa wurden in der Woche vom 5. bis 10. Februar von 1892 Partien 155,551 fl. 33 kr. eingelegt und an 2220 Partien 157,061 fl. 32 kr. abbezahlt; die Rückzahlungen überstiegen demnach die Einlagen um 31,209 fl. 59 kr.

— Morgen findet in dieser Saison der erste große Ball bei Et. Durchlaucht dem regierenden Fürsten v. Richthausen statt. Das zweite glänzende Ballfest wird am Föhring-Dienstag im Palais des Fürsten gehalten. Am 18. d. M. wird die hohe Gesellschaft sich bei dem Grafen Palavicini zu einem Ballo versammeln, für welchen die reichsten Veranordnungen getroffen werden.

— Der am 12. d. M. von den Hören der Technik im Speculabada veranstaltete Ball, der immer zu den bestbesetzten der Saison gehört, veranlassete wie alljährig auch heuer eine gewaltige und heiter angeregte Gesellschaft, deren jüngere Mitglieder sich dem Vergnügen des Tanzes bis in die frühen Morgenstunden hingaben.

— Die Entzungen in dem Verkehr auf der Nordbahn, wie sie schon seit zwei Tagen vernehmen, sind durch die außerordentlichen Schneereisungen herbeigeführt worden und noch immer nicht glücklich gehoben.

Gerichtshalle.

Y. Wien. Ein jüngst vor dem k. l. Landgerichte hier verhandelter Strafgerichtssatz gab in besonders überraschender Weise einen neuen Beweis, wie es hinsichtlich der gewissenhaftesten Anstalt verfahren könne, daß der Unschuldige im Kerker hinfällt, der Schwärz sich hingegen Götter freier Name erheben.

Franz G., Jungföhrer und kein Derselbe, wurde beschuldigt, einen in Mannerdorf vorgekommenen Schneereisestich begangen zu haben. Bei der gegenseitigen Verhandlung wurde er von dem Belastungszugenden B. bezeugt, daß er vernünftig und kein Verbrecher Andreä G. als Hauptbeteiligter entlassungsbefähigt verurtheilt wurde. Das Urteil wurde auch in zweiter Instanz bestätigt. Bei der Befolge der von Franz G. ergriffenen Nichtzulassungsbewertung neuerdings stattfindenden Verhandlung wurde jedoch auf Grund der neu beigebrachten Entlastungselemente die glückliche Unschuld des Franz G. und somit auch die seines Bruders in Y. überzeugender Weise dargelegt, und es stellte sich dagegen die Unwahrheit

der Anklagen des Jüngers B. so eduktant heraus, daß Franz G. mit seinem Bruder A. freigesprochen, der Belastungszugende B. aber allseitig wegen des falschen Zeugnisses verurtheilt wurde.

Wem rheinischen Civil-Senat des Obertribunals kam dieser Tage ein interessanter Proceß des künftigen Jahres wider die zu Köln domicilirte Köln-Mündener Eisenbahn-Gesellschaft in der Gasse des Jahres in der Verhandlung, in welchem die Frage zur Entscheidung gelangte, ob die landesgerichtliche befähigten Statuten einer Eisenbahn-Gesellschaft als Gesetz zu betrachten seien. — In dem Köln-Mündener Eisenbahn-Unternehmen ist der Staat nämlich mit einem Theil am Aktien-Capital beteiligt. Gegen Uebernahme der Zugenergie von 3 1/2 pSt. soll ihm nach §. 16 Nr. 4 der Statuten, sobald der Reinertrag der Bahn sich auf mehr als 5 pSt. des Aktien-Capitals beläuft, von dem dann ergebenden Ueberschuß der dritte Theil zufallen. Für das Jahr 1850 sollte diese Bestimmung zum ersten Male zur practischen Anwendung kommen. Die Direction wollte den Staatstheil von demjenigen Ueberschuß berechnen, welcher vom Reinertrag nach Abzug der den Mitgliedern des Administrationsrathes und der Direction so wie den Beamten statutenmäßig oder contractuell zu gewährenden Löhne übrig blieb. Das künftige, Hanseatische Gericht in Hamburg beantragte das Ueberschuss von dem Ueberschuß, bevor die Löhne in Abzug gebracht werden. Die Direction unterwarf sich in erster Instanz einer sachgerichtlichen Entscheidung, welche zu Gunsten des Jahres ausfiel, und die Eisenbahn-Gesellschaft wurde zur Zahlung eines Betrages von 3435 Thlr. 14 Sgr. nach 5 pSt. Zinsen seit dem 5. August 1852 verurtheilt. Auf Berufung der Gesellschaft erkannte der Appellhof zu Köln auf Abweisung des Jahres. Der Appellhof vernahm keine denkbaren Grund, weshalb derjenige Reinertrag, von welchem der Staat den dritten Theil beziehen soll, in anderer Weise zu berechnen sein sollte als derjenige Reinertrag, aus welchem die Actionäre zwei Drittel zu beziehen haben. — Auf Vertheil des Handelsministeriums wurde gegen diese Entscheidung der Cassationsrecurs eingelegt und geltend gemacht, daß für den Staat mit Rücksicht auf dessen übernommene Verbindlichkeiten die Berechnung eines großen Theils bezeugt wurde, zumal das in Rede stehende Minimum nur zu etwaigen späteren Zins-Zufüssen bestimmt sei, es erhebe also billig, den Theil des Staates vor Abzug der Löhne zu berechnen. In der Cassations-Instanz vertrat der Rechtsanwalt Dorn die Rechte des Jahres, der Rechtsanwalt Volkmar die der verlassenen Gesellschaft. Letzterer erachte den vom Dorn aus juristischen Gründen für unzulässig, weil die Bestimmung, ob die Statuten einer Eisenbahn-Gesellschaft, deren Verlegung bestraft werde, als Gesetz zu betrachten seien oder nicht? hier zu entscheiden, und somit die Sache der Vertheilung des Cassationsrecurs entgegen sei, der nur über Gesetzes-Verletzungen zu entscheiden habe. Verglichen Statuten seien lediglich ein Gesellschaftsvertrag, der nur einigen Mitgliedern der Gesellschaft als solchem die Pflicht auferlege, die Statuten zu befolgen, wie es kein Gesetz der Fall sei. Die landesgerichtliche Verurtheilung verleihe solchen Statuten nicht den Charakter eines Gesetzes, denn der König handle bei Verleihung derartiger Statuten nicht als Gesetzgeber, sondern als Repräsentant der vollziehenden Staatsgewalt. Seinem Antrage gemäß verwarf das Obertribunal den eingelegten Cassationsrecurs.

Handelsberichte.

Wien, 12. Februar. [Schlachtviehmarkt] Auftrieb: 1038 St. ungarische, 63 St. galizische, und 806 inländische, zusammen 1927 St. Verkauf wurden für Wien 1654, Landabtrieb 273 St., Schlachtpreise: 3/4—6/8, Ctr. Preis fl. 100—150 je St. und fl. 22—25, je Ctr.

[Pferde-] Die Pferde sind ungemein theuer, während sich verschiedener Meier zahl, und wäre für über die bereits fl. 22 für mehr fl. 20 zu bedingen. Außer den beschränkten Umlauf sind die Gänge wenig general zu den gegenwärtigen Preisen abzugeben. Die letzten Schiffe in guter Waare sind je fl. 7/8, gemacht worden, was noch anzufragen wäre.

[Wolle und Raubwaren.] Seit dem letzten Bericht geht es mit Raubwaren zu den jüngst angekauften Waren über, die dort sehr wohl zu verkaufen sind. Die jehischen Waaren sind günstig geruht, circa 25,000 St. wurden von 75—90 verkauft; in hiesigen Kaufmanns hallen fl. 60 der Preis auf 60—65, 1000 St. Alpische (120 St.) wurden a. fl. 68 gemacht. In Raubwaren ist noch immer geringer Vorath. Oberwälder alten 6/8, bis 1/2, die kleineren 5/8, bis 1/2, Lüne fl. 2, 2 Ctr. Zehnmalen Alpische, 210 die kleineren 1/2, stark und weiche fl. 14 bis 165 nach Qualität je 100 St.

[Baumwolle] Bewegung und unregelmäßige Beträge. Am 1. Januar bezogen die unregelmäßigen Beträge 217 St. — 928 Ctr. Vom 1. Januar bis 3. Februar wurden eingelegt: aus Südbahndland 119 St. — 337 Ctr., aus Zafien 167 St. — 506 Ctr., zusammen 536 St. — 1671 Ctr. Uebrigens wurden 270 St. — 958 Ctr. verladen am 3. Februar 225 St. — 113 Ctr.

Wels, 10. Februar. Oberbiererei bezeugen sich trotz harter Föhrungen für den Umlauf betraut 5340 Meca. Korn fl. 16.52—17.30. Weizen fl. 21.15 bis 23. Gerste fl. 9.20—9.10, Hafer fl. 3.54, Veranlassungen fl. 9. Kleinfarmen, rether fl. 28—30 je Meca. Jersföhrer fl. 10—12. Silenbier fl. 35—36 je Ctr. Jersföhrer ohne Gesellschaft.

Prag, 10. Februar. Tagessatz a. N. Zersend. Einige hundert fl. 60 werden im Laufe dieser Woche der Verkauf und der Preis von 50 kr. nach 6 kr. künftige. Grunder halten jedoch sehr zurück, und mehren ihre Ansprüche von 14—35 kr. mit dem gleichmäßig hohen Grundergeboten.

Das Raubwaren- und zum zumeisten Beizen soll veräußert auf das Geschäft in Galizien und Asien keinen Einfluß, da ebenmäßig während der hiesigen Compagnie kein Zeitungs- und daher hiesigen werden konnte, weil die dortige Compagnie des Jahres in hiesiger Gegend unverschämlichmäßig doch gelingender Transportmittel des Beizen nicht veranlaßt machten.

Leoben, 7. Februar. Heute zählte man bei uns für 1 Ratz Weizen fl. 3.45, Korn fl. 20, Hafer fl. 19.35.

New-Orleans, 19. Januar. Baumwolle. Das Geschäft der letzten Woche war ein ziemlich ruhiges und der Preis belaufen sich auf 12,000 Ballen. Die Auswärts in unseren Markt ist noch mangelhaft und Preise sind irregular,

für die mittl. Serien haben sie eine steigende Tendenz. Die Quoten für mittl. ist $7\frac{1}{2}$ c., unser Vorrath ist bis auf 150,000 P. reducirt worden. Gracht nach Liverpool $\frac{7}{16}$ d. Sterling $7\frac{3}{4}$ % Prämie. (29. 6.)

Benefits.

Und den erst gegen 10 Uhr Abends uns zugekommenen englischen, französischen, belgischen und norddeutschen Zeitungen und Correspondenzen theilen wir Folgendes mit:

London, 9. Februar. Die Oberhauskammer am 8. Februar, Lord Pemberton zog die früher angemeldete Motion (um Missbilligung des Strömungszeitungs) zurück. Lord Granville (der neue Gentile-Präsident) beantragte darauf die Vertagung des Hauses auf eine Woche, und knüpfte daran eine Reihe wohlwollender Wünsche und freundschaftlicher Versicherungen. Darauf erklärte Lord Deved, warum er auf die Bildung einer gemeinsamen Regierung nicht eingegangen sei, und dass er sich nicht auf die Elemente einer hohen Verwaltung habe verlassen können. Lord Deved erklärte, dass er sich nicht auf die Elemente einer hohen Verwaltung habe verlassen können. Lord Deved erklärte, dass er sich nicht auf die Elemente einer hohen Verwaltung habe verlassen können.

[illegible]

In der letzten Sitzung am 5. Februar fragte Mr. M. den Schatz-
kassier, ob er das amtliche Attestat überlegen könnte, aus welchem es
sichtlich ausgedruckte Uebersetzung geschöpft, das in der Armee und
28.200 Mann Engländer (Matrosen, Seefahrer und Spitalbewohner) ein-
gerichtet unter den Waffen seien. Er antwortete, daß das Attestat
in englischer, französischer, deutscher, was aber am ersten des Militär-
in der Armee, eingerichtet worden; übrigens habe er nicht gesagt, daß 28.200
Mann „unter Waffen seien“, sondern daß 28.200 Mann in „Griffnahme ihrer
Militärpflicht“ bei der Schatzkassier seien. (7. Feb. 1871) Mr. Gladstone be-
zogen darauf die Beträge des Budgets auf eine Blockade. Schatz-
kassier antwortete, daß das Budget nicht als Beweismittel
1.600.000 Pf. für die Armee, 2.000.000 Pf. für die Marine, 1.000.000 Pf.
für die Marine, 1.000.000 Pf. für die Marine, 1.000.000 Pf. für die Marine,
Deutschland und Rumänien zu beziehen.

[illegible]

In der Mittagspause des 11. October auf dem 9. Februar wurde eine neue Wahl für New Windsor ausgeschrieben, dessen Vertreter Lord Charles Wellesley eine Stelle im J. Haushalt angenommen hat. Admiral Wellesley stellte alle von Sir Ed. Napier in Manuscript Heufte gemachten Angaben in Abrede; Sir Charles sei weder getadelt noch entlassen worden, und habe in Bezug auf seine Operationen vollkommenen ausgedehnten Sand gegeben. Das Einreichen Sir Charles wurde auf die Sitzung der Admirals am 16. März verlegt. Die Zeichnung Wellesleys, an Mr. Pitts Antrag worden für das Dienstjahr, welches am 5. Mai 1855 zu Ende geht, 2,040,000 Pf. und dem Genf. J. zends bewilligt. Das Haus vertagte sich bei fernemenden Freitag.

In der gestrigen Geheimraths-Sitzung in Windsor wurden Lord Cranville, Mr. Herbert und Lord Pannure als Mitglieder des neuen Ministeriums und der Ehrenwerthe Henry Jernys als Mitglied von Ihrer Majestät Geheimrath berichtigt. Nachher hatten Lord Palmerston, Lord Pannure und Lord Cranville Audienz bei Ihrer Majestät. Unter den auswesenden Ministern befanden sich auch Lord Lansdowne, Mr. Gladstone, Disraeli, Ganning und Sir G. Wood.

London, 10. Februar. Die Gazette veröffentlicht eine Depesche Lord Raglans vom 16. Januar. Sie bringt jedoch nichts Neues vom Kriegsaufzuge, sondern theilt bloß einen Brief Emirs Abdass aus Berna vom 8. Januar mit, worin er dem Marshall seine Anerkennung für die Dienste des Prinzen Ernst v. Leiningen, des Ingenieur-Majors Bent und des Lieutenant Glyn auspricht.

Die Morning Post spricht die Ansicht aus, daß, falls die Wiederherstellung des Friedens durch die Wiener Konferenzen nicht erreicht wird, Louis Napoleon an der Spitze eines Heeres in Central-Europa gegen Rußland ziehen wird.

Paris, 10. Februar. Der Moniteur erwähnt, daß der kaiserliche General Graf Gneisenau und der preussische General Baron Wedell dem Tuilerienpalle bewohnen. Er merkt ferner, daß der Kaiser und die Kaiserin gestern dem Industrie-Palast und die für die allgemeine Ausstellung bestimmten Nebengebäude besuchten, wo sie dem Staatsminister, dem General-Commissär der Ausstellung, General-Morin, dem Director des Palastes, de Rouville, und den Verwaltungsempfängern wurden. Der Kaiser sprach Herrn de Rouville seine Zufriedenheit über die ausgearbeiteten Arbeiten aus.

Der Moniteur enthält in seinem nichtamtlichen Theile eine Note, in welcher die Presse zur Behutsamkeit bei Mittheilung von Nachrichten und Privat-Correspondenzen vom Kriegsschauplatz, die dem Feinde Nutzen könnten, ermahnt wird.

Die Reiseflotte, die das Paketboot von Constantinopel mit Nachschub und Verpflegung ankommen. Der Dron, in Erfüllung der gegen Frankreich und England eingegangenen Verpflichtungen, hat den beiden kaiserlichen Pläne bürgerlicher Reformen mitgeteilt. — General Helik hat sich mit der Garde nach der Krönung eingeschifft. — Die ägyptischen Truppen sind am Bord des Taxis von Alexandria angekommen. — Ein Transport von 1000 kranken Engländern ist am 31. Januar in Constantinopel angekommen.

Herr Gontree, französischer General-Consul in Seiden, ist nach Paris abgereist. Der Zweck seiner Reise ist, sich mit dem englischen Botschafter zu verständigen, wie man den Schatz verpacken könne, um Bruch gegen die Russen in Affen ins Feld zu stellen. Ein griechischer Major, Namens Perles, ist als Geforscher eines gegen den österreichischen Unternehmend, Herrn von Stud, gerichteten Pömpels verhaftet worden. Im 30. Januar haben sich 15,000 Tuglen von Varna nach Capateria in der Richtung, 25,000 Mann werden ihnen folgen und so die Arme von 50,000 Mann, welche unter Omar Paschas Befehl in der Krim operiren soll, vervollständigen.

Die verlanget, scheidet Granier de Cassagnac infolge von Zerwürfniſſen mit der Verwaltung des Conſtitutionnel aus der Redaction dieſes Blattes

Wiener Börsen-Vericht vom 13. Februar 1855.

		Ordn	Sticht		Ordn	Sticht		Ordn	Sticht
		Edukativ			Edukativ			Edukativ	
5 ^{er} Metallgelenk	82 1/2 ^{er} 7 1/2 ^{er}	82 1/2 ^{er} 92 1/2 ^{er}	Bauf-Aktion	1005, 8, 10, 8	1005	1005er 2 PP	105 ^{er} 105 ^{er}	105 ^{er} 105 ^{er}	
2 ^{te} L.H. H.	94 ^{er} 95 ^{er}	94 ^{er} 95 ^{er}	Gesamtpflicht-Aktion		93 ^{er} 94	Quadratus 20	125 ^{er} 125 ^{er}	125 ^{er} 125 ^{er}	
2 ^{te} verlies. (Weg)	92 ^{er} 92 ^{er}	92 ^{er} 92 ^{er}	Rechtsab-Aktion	193 ^{er} 93 2 ^{te} 2	191 192 ^{er} 1	Patent 31 2 ^{te} 2	211 ^{er} 211 ^{er}	211 ^{er} 211 ^{er}	
verlies. (Leben)	91 ^{er} 92 ^{er}	91 ^{er} 92 ^{er}	Wien-Rader Aktion	109 ^{er} 110	109 ^{er} 110	Rechtsab 31 2 ^{te} 2	126 ^{er} 126 ^{er}	126 ^{er} 126 ^{er}	
5 ^{er} Grundentl. n. d.	81 ^{er} 82 ^{er}	81 ^{er} 82 ^{er}	Wien-Rader Aktion		265 265	Rechtsab 31 2 ^{te} 2	126 ^{er} 126 ^{er}	126 ^{er} 126 ^{er}	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Donau-Dampf-Akt.		538 540	Rechtsab 20	93 ^{er} 94	93 ^{er} 94	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		555 557 ^{er}	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74 ^{er} 74 ^{er}	74 ^{er} 74 ^{er}	Rechts 12. Gemf. Akt.		534 536	Rechts 20	128 20 21 25	128 20 21 25	
5 ^{er} L.H. & Krenl.	74								

Zins tragende Bonds bekräftigten sich mit unwesentlicher Veränderung wie gestern. 1854r Bojze, anfangs von 106 bis 106 $\frac{1}{2}$, steigend, schlossen gegen Ende wieder $\frac{1}{2}$ %, niedriger zur Notiz. Nordbahn-Aktien zeigten auf festgesetzte Verkäufe mit 3 $\frac{1}{2}$ %, Wechselkurse haben $\frac{1}{2}$ % angezogen.

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER.

Aleiniges Central-Versendungs-Depot en gros & en détail:
Apotheke „zum Storch“, Tuchlauben, vis-à-vis Dautms Hotel.

Preis einer versiegelten Originalschachtel sammt Broschüre 1 fl. 12 kr. CM.

Abnehmer größerer Partien erhalten noch besondere Provision. — Auf Verlangen werden Gebrauchsanweisungen in französischer, italienischer, ungarischer, serbischer und croatischer Sprache verabfolgt.

⚡ Nicht zu verwechseln mit jenen hier und in den Provinzen um geringer Preise angebotenen Surrogaten, welche zur absichtlichen Täuschung des Publikums fälschlich mit einem Verleih für Wert nachgeschafften Glanzstoffen versehen sind.
Diese wegen ihrer vortheilhaften Wirkung in kalten Wässern erprobten Pulver, von den ersten ärztlichen Capacitäten in anerkannter Weise verschrieben und von dem gesonnenen Publikum hier und in den Provinzen mit einem von Tag zu Tag steigenden Vertrauen beehrt, haben ungedacht dardrüber Aufmerkungen gleichmäßig ihren Weg in den Verkauf und in die Hände gefunden.
Der weit verbreitete Ruf dieses mit allen wissenschaftlichen Hilfsmitteln im Großen bereiteten pharmaceutischen Productes ist jetzt zur constanten Thatfache geworden.

Die unverlässige Seilschaft der echten Seidlitz-Pulver gegen Magen- und Unterleibschmerzen, gegen Gichtleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Schwindel, Herzfließen, Blutungsleiden, Krämpfe, Schlaflosigkeit, Schreien und verärgerte weibliche Krankheiten ist bereits allgemein anerkannt, und Diener der von krankhalt beschaffenen Personen, deren Beschäftigung eine fortwährende ligende Lebensart erfordert, haben durch den Gebrauch derselben wertvolle Heilung und frühe Erbschaft gewonnen. Aber auch auf den angenehm lebenden und piquanten Geschmack des echten Seidlitz-Pulvers dargestellten Praeparates darf als auf einen besonderen Vorzug dieses wohlthätigen Gesundheits-Artikels mit Recht hingewiesen werden.

134—1

Die k. k. a. priv.

Geflügel-Brüt-Anstalt,

Mariahilf Nr. 41, „zum goldenen Kreuz“,

ist von 10 Uhr früh bis Abends offen und das Ansehen und Aussehen der Jungen fast täglich zu sehen. Maschinen und laublose Geflügel werden verkauft.
Gedächtnis- und Prämia-Dücker und in Prämia.

Öffnung 20 fr. Kinder unter 10 Jahren 10 fr. 217—2

BCU Cluj / Central University Library

Auf, auf! nach Californien!

Heute Mittwoch
großer glänzender Nachbarn-Ball
in Engländer's Localitäten in der Währingergasse,
verbunden mit einer großen, allgemeinen
Auswanderung nach Californien.

Reise-Programme:
Jede Person erhält bei dem Eintritt eine Lokations-Karte zu dieser so angenehmen und gefahrlosen überseeischen Reise; zwischen 12 und 1 Uhr Eröffnung der lebenden Trarierie, in welche Jedermann nach eigener Wahl in den Heiß von Trarierie gelangen kann, die mit

Gold- und Silber-Münzen
versehen sind. — Ballmusik: Herr Capellmeister Mieschke; Arrangement: J. Schwett.

Im Gemüthlichen heitere Musik.

Eintrittskarten zu 40 fr. CM. sind zu haben: Schwab's Caffeehaus, Arcuung; Baumgartner's Caffeehaus, Währingergasse; in der Tobak-Trautl darselbst und im Ball-Local. An der Caffee 50 fr. CM.
Zur geistlichen Mitreise ladet höflich ein Leop. Engländer.

Sophien-Bad-Saal.

Heute Mittwoch am 14. Februar

1. Rosenmädchen-Ball,

mit 3 Preisen an 3 Damen. Die Preise bestehen aus einem echt goldenen Armbande und zwei anderen Gegenständen.

Die Rosenziehung wird im Beisein einer Dignitäts-Zeremonie vorgenommen, welche gleich nach Versehen mit geschmückten Ballen und Gendel durch die Rede des großen Saales entwirrt.

Um jedem Schme einer Parteilichkeit bei der Rosenziehung auszuweichen, werden nur verbilligt Rosen zur Ziehung verwendet.

213—4

CIRCUS.

(Große Auhmannsgasse.)

Kenz wieder in Wien!

mit einer ausgewählten Gesellschaft der ersten
Künstler und Künstlerinnen
Europas,
sowie einer vergrößerten Anzahl der schönsten, edelsten Reithiere.

Race-Pferde.

Der Circus erlaubt sich hiennt dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum der Haupt- und Residenzstadt Wien anzuzeigen, daß er am 15. d. M. mit Separation in Wien eintrifft und

Samstag den 17. Februar 1855
die erste große Vorstellung
der höheren Reitskunst und
Pferde-Dressur

stattfinden wird. — Als Reiter folgt
Der Haupt- und Gewandtheit des hohen Adels
und verehrungswürdigen Publicums empfiehlt sich
222—2 Ernst Kenz.

400 fl. CM.

werden gegen hinlangliche Zicherstellung
auf sechs Monate aufzuweihen gesucht.
Näheres hierüber ertheilt aus Gefälligkeit das
Ankündigungsbureau,
225—1 Währingergasse Nr. 1111.

In 7 Tagen

erfolgt die Ziehung der großen
Gold- und Effecten-Lotterie,
wovon 1 Los 30 fr. kostet, und man bei Abnahme
von 5 Losen noch 1 Los als Aufgabe erhält.
Derartige Lose sind zu haben bei
Joh. C. Sothen,
227—1 bürgl. Handelsmann am Hof Nr. 420.

Der neu arrangierte, imposante

Wintergarten

Hotel Wandler

(vormals Damm, am Petersplatz),
ist dem verehrlichen Publikum täglich zur Restauration eröffnet; es erlaubt sich der ergebene Geistesige noch aufzuweisen zu machen, daß Diners so wohl zu ihren Preisen, als nach der Karte, selbst nach 4 Uhr ganz frisch zubereitet, ferrier werden.

Johann Wandler,

Hotel.

155—10

